

Naturschutz will keine Rennbahn

Der Salzburger Traberzucht- und Rennverein wollte im Lahntal in Maishofen eine international nutzbare Trabrennbahn bauen – die Naturschutzbehörde des Landes Salzburg ist dagegen.

JOCHEN LINDER

MAISHOFEN. Seit 2012 feilt der Traberzucht- und Rennverein Salzburg an der Idee der Realisierung einer internationalen Trabrennbahn im Lahntal in Maishofen – aktuell haben die Bemühungen aber einen Dämpfer bekommen. Nachdem die Anrainer wegen des befürchteten zusätzlichen Verkehrs nach einem längeren Prozess genauso wie die Grundbesitzer mit an Bord waren, hatte sich die Gemeinde Maishofen einstimmig für das Projekt ausgesprochen.

Spitzentraber Gerhard Mayr, der im Direktorium des Vereins sitzt und das Projekt vorantreibt: „Wir wollten in Maishofen eine ländliche Rennbahn aufbauen



Spitzentraber Gerhard Mayr an der Spitze des Fiedes: Ein Bild, das im Pinzgau nun doch nicht so schnell Realität wird. Mittlerweile ist der Bau einer Trabrennbahn im Lahntal in weite Ferne gerückt.

Bild: Othmar Be

und weiter unsere lange Tradition im Pferderennsport in Salzburg forcieren – sowohl für die

Einheimischen als auch für unsere Gäste.“ Mit einer Länge von 1000 Metern und einer Breite von 18 Metern wäre die Bahn auch für europaweit tätige Wettanbieter kompatibel und eine Option gewesen. Geplanter Standort des Sandgeläufs: in Lahntal, von der derzeitigen Trainingsbahn von Gerhard Mayr südwärts.

Auch wenn man sich damit über landwirtschaftliches, sportliches und infrastrukturelles Interesse der Betroffenen bzw. auch der Region hinwegsetze.

Die Stimmung im Traberzucht- und Rennverein war dementsprechend schlecht – Mayr: „Damit ist einmal mehr unsere ganze Arbeit infrage gestellt.“

Schließlich ist man seit der Verlust der Anlage in Lieferung in Salzburg – am 12. Mai 2008 wurde dort das letzte Rennen gefahren – ohne sportliche Heimat im Land. Andererseits: „Es gibt eine gewisse Restchance, dass es doch noch klappt.“

Aber: „Natürlich werden wir dieses Projekt nicht gegen jeden Widerstand weiterverfolgen und sinnlos Energie und Geld hineinstecken.“

Im Verein sei man sich einig, dass die Idee einer Bahn für nationale wie internationale Rennen weiter verfolgt werden sollte – wie auch die Präsidentin, Unternehmerin und bekannte Pferdebesitzerin sowie Rennsponsorin Serena Hamberg auf Schwechat festhielt. So schnell werde man nicht aufgeben.

Mayr: „Wir haben uns bereit alternative Standorte angesehen und sind weiter dran, die Idee einer Trabrennbahn im Pinzgau umzusetzen.“

Junior Ranger im Nationalpark

Größtmöglichen Nutzen aus ihrem Ferienjob schöpfen

In den Sommermonaten Juli und August sind die Infohütten in vielen Tälern des Nationalparks wieder mit Junior Rangern besetzt. So können sich Besucher über den Nationalpark Hohe Tauern und das jeweilige Tal informieren und der Nationalpark bietet jungen, ambitionierten Menschen aus der Region die Möglichkeit, ein Praktikum bei

der Nationalparkverwaltung zu absolvieren. „Der Nationalpark Hohe Tauern gehört zu den größten Arbeitgebern in der Region. Neben rund 35 fixen Mitarbeitern/innen und einem Zivildienstler, bieten wir auch Schüler/innen und Student/innen an, bei uns ein Praktikum zu machen“, so Nationalparkreferentin LH-Stv./in Astrid Rössler.



Viele motivierte Junior Ranger und ihre Betreuer Herbert Schmuck (links) und Hannes Muhr freuen sich auf einen spannenden Ferienjob.

BILD: NPHT

ANZEIGE



BILD: RISAVY

„Die Idee einer Trabrennbahn werden wir weiter betreiben.“

Gerhard Mayr, Trabrennfahrer

Und genau hier liegt der Knackpunkt: Der Verein war auf der Basis einer vorliegenden älteren Beurteilung durch die Naturschutzbehörde Salzburg davon ausgegangen, dass es in diesem Bereich keine Probleme geben werde. Mittlerweile sind die Gegebenheiten aber anders. Die Behörde beurteilte die Talsenke mit ihren Feuchtgebieten neu – und kam zu dem Schluss, dass das betreffende Gebiet schützenswert sei.

Gerhard Mayr meinte zu den „Pinzgauer Nachrichten“: „Im Endeffekt ist es so, dass wir die Bewilligung für unser Vorhaben hier nicht bekommen werden.“